

Anmeldung und Gebühren

Kontaktieren Sie Anja Mausbach und Mareike Fiedler von unserer Vermittlungsabteilung, um den Ablauf der Workshops zu besprechen. Gerne beraten wir Sie im persönlichen Gespräch und gehen auf die Lernziele Ihrer Abteilung ein.

Die Teilnahmegebühr beträgt 12 €/Person.

Kontakt

Abteilung Vermittlung
Anja Mausbach und Mareike Fiedler
E-Mail: lernen@jmw-dorsten.de
Tel.: 02362/45279

Antisemitismus erkennen, benennen, bekämpfen!

מוזיאון יהודי
ומשפליה

Jüdisches
Museum
Westfalen

Ein Fortbildungsangebot für Polizistinnen und Polizisten

Gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung NRW



Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Herausforderung Antisemitismus

In den letzten Jahren hat der Antisemitismus in Deutschland deutlich zugenommen. Im öffentlichen Raum, ob auf Demonstrationen oder in sozialen Netzwerken und Chatrooms, werden hemmungslos antisemitische Parolen verbreitet. Das stellt die Polizei vor Herausforderungen, denn es ist nicht immer einfach, die verschiedenen Facetten des Antisemitismus zu erkennen. Unsere halbtägigen Workshops helfen Polizistinnen und Polizisten Antisemitismus zu identifizieren, damit sie ihn im täglichen Einsatz noch besser bekämpfen können.

Antisemitismus hat viele Gesichter

Judenfeindschaft hat in unserer Gesellschaft eine lange Tradition und zieht sich durch alle Schichten und kulturelle Milieus.

Studien gehen davon aus, dass 20-30 % der Bevölkerung antisemitischen Äußerungen zumindest zum Teil zustimmen (Mitte-Studie 2022/23, FES). Seit dem Erstarken rechter und rechtspopulistischer Parteien, der COVID-19-Pandemie und spätestens seit dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 erleben wir einen zusätzlichen Auftrieb antijüdischer Äußerungen, Bilder und (Gewalt-)Taten. Daher ist es heute wichtiger denn je, Antisemitismus entschieden entgegenzutreten und jüdisches Leben in Deutschland zu schützen.

Der Polizei als Hüterin des Grundgesetzes kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Dass es nicht immer einfach ist, Antisemitismus als solchen zu erkennen, zeigen zahlreiche Metaphern und Codes, die auf Demonstrationen, im Internet und vielen weiteren Kontexten im Umlauf sind.

Unser Angebot

Unsere 4-stündigen Seminare beginnen mit der Reflexion über die eigene Sicht auf jüdisches Leben und über eigene Stereotype. Eine Führung durch die Dauerausstellung des Jüdischen Museums Westfalen bietet einen guten Überblick über die jüdische Religion, Tradition und Kultur sowie Geschichten von Jüdinnen und Juden in Westfalen. Die Teilnehmenden eignen sich außerdem Grundlagen zur Geschichte des Antisemitismus und seinen heutigen Wirkungsweisen an.

Praktische Übungen ermöglichen einen Perspektivwechsel auf aktuelle, gesellschaftliche Verhältnisse und bieten Raum für Diskussionen in Kleingruppen und im Plenum. Anhand zahlreicher Beispiele werden die Teilnehmenden für die verschiedenen Formen von Antisemitismus sensibilisiert und befähigt diese einzuordnen. Beispielhafte Situationen aus dem Alltag und dem Einsatzgeschehen erleichtern die Einordnung judenfeindlicher Motive im Hinblick auf ihre strafrechtliche Relevanz.

Polizeilicher Objektschutz
vor einer Synagoge

